



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Oskar von Lemm an Adolf Erman**

**Lemm, Oskar von**

**St. Petersburg, 24.03.1883 [12.3./24.3.1883]**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-91554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-91554)

St. Petersburg, d. 12/24 März 1883.

Mein geliebter Herr Doctor!

Wir wissen sehr gut, daß es sonst nicht meine Art ist auf eine Antwort laugen warten zu lassen. Wenn <sup>mir</sup> ich Ihre Besreiben bisher unbeschreiblich geliebt ist, so hat das seinen guten Grund; als ich Ihren Brief erhielt lag meine Katze sehr schwer darnieder und einige Tage darauf sollte mir durch den Tod mitzuteilen werden. Während des 19-tägigen Leidens meines geliebten Katers, so wie nach meinem Tode war ich geistig und körperlich so schwach, daß ich zu nichts fähig war, am wenigsten zum Schreiben und Briefschreiben. Einige Wochen nach dem Tode meines Katers mußten meine Mutter und ich die Wohnung räumen; da gab's dann genug zu thun: Sachen zu verkaufen, Wohnung suchen etc. Dazu kam noch gewisse Familien und gewisse mancherlei Art; mit unzulässigen Einförmigkeit sollte ich es thun und habe es noch bis zu diesem Augenblick. Mit dem schweren Kater bin ich zum letzten Mal gekommen, so bin ich jetzt abgezogen. Dabei muß ich mir durch lästige Mühseligkeiten und mancherlei Arbeit meine Lust verdienen, der der folgende Kater nicht mehr da ist; zum Schreiben bin ich nicht gekommen. Unverkümpft weiß ich jetzt nicht, was ich anfangen soll? Hatte ich schon, während meines Katers noch lebte, wenig Aussicht für immer zu etwas zu gelangen, so habe ich mir schon alle Hoffnung vor. Und wenn sich mir nicht bald etwas bittet,



Außere Dinsum Druckmal befindet sich in der Dremitage noch ein  
uēbt mit dem Namen  $\Delta \square 4 \text{ mmm} \square \square \text{ I}$ . Das ist Alles was ich  
 zu bezeichnen im Thesaur bin. ~ Dem Folgenden erlaube ich mich  
 ohne Feingeb mitzutheilen, was ich bereits zu Trajano's Notizen  
 wollte. Diese unserer Males scheint ich ohne, daß ich die Chabas'sche  
 Ansicht über die fünfte 2. Lautveränderung (Fünftes Vokal) bestimme.  
 Ich habe nun meine Untersuchungen darüber angeordnet und bin  
 zu dem Resultate gekommen, daß nicht nur die fünfte 2. Lautveränderung  
 Fünftes Vokal zwischen Aufstehen zu Lassen ist, sondern daß auch die  
 fünfte 3. Lautveränderung Fünftes Vokal in solchen Fällen, in denen  
 noch die 1. oder 2. Lautveränderung zu Lassen ist. Chabas liest also  
 die Gränge  $\text{I mmm} \square \square \text{ I}$  - Anup (Simichen in dem ersten Lief. / Gränge  
 oder hat auf diese Lesung aus),  $\text{I C I}$  - xnum u. s. w. Ich will hier  
 noch folgende von mir gesammelte Beispiele aufzählen. Das  
 Gottesmannen  $\text{I}$  - lape ist Flur (Flor), und zwar auf Grund  
 der Etymologie dieses Wortes, welches ja bekanntlich „der Obere“  
 bedeutet. Für „der Obere“ findet sich nun die Beschreibung  
 $\text{I C}$ , was ich nicht heru oder heru, hup, sondern hur. Weiter  
 folgt daraus die Lesung Flat-hur der Gränge  $\text{I C}$  A Das,  
 $\text{I C}$  rup. -  $\text{I C}$  rut,  $\text{I C}$  abut,  $\text{I C}$  aguh,  $\text{I C}$  ptir,  
 $\text{I C}$  em-puh,  $\text{I C}$  puh,  $\text{I C}$  ktar,  $\text{I C}$  ptir,  
 $\text{I C}$  par,  $\text{I C}$  qars,  $\text{I C}$  (= ar),  $\text{I C}$  pän,  
 $\text{I C}$  san u. s. w. Darunter zweiflig für meine Ansicht sind  
 1) Beschreibungen von  $\text{I C}$ ,  $\text{I C}$  ubau  $\text{I C}$ , wo das  
 hier alle 3 Gränge par zu Lassen sind, haben wir par so  
 folgt daraus auch die Lesung ptir der Gr.  $\text{I C}$  ptir;  
ubau  $\text{I C}$ ,  $\text{I C}$  ubau  $\text{I C}$  (Pier. Inscrip. pg. 9. C, 66, a. f.)  
 $\text{I C}$  ubau  $\text{I C}$  (D. K. F. 9. B. 18) ubau  $\text{I C}$  (Rec. I 62 / I),  $\text{I C}$  ubau  
 $\text{I C}$ ,  $\text{I C}$  u. s. w. 2) Die <sup>grün</sup> Androgone der ägypt. Hieroglyphen  
 u. das Kopfsch. Das Symbol  $\text{I C}$  u. s. w.  $\text{I C}$  ubau  $\text{I C}$  betrifft,  
 welche ich pän u. san lese, so muß ich für auch die Gränge  $\text{I C}$   
 $\text{I C}$  ubau  $\text{I C}$ , wo die fünfte die Tilbunigen Fünftes Vokal in  
 Aufstehen zu Lassen ist. May die folgende Tabelle zum Lesen

des Osnabrücker Dictionaries. Es ist nicht die hier von mir aufgeführte Regel, so ist zweifellos gewonnen 1) die richtige Lokalisation vieler ägypt. Wörter. 2) ganz unzulässige ägypt.-koptische Lautübergänge.

Ägyptisch-kopt. - Lautübergänge.

NA

I) Ägypt u — kopt. o, w.

- 1) abut — αβουτ
- 2) xrut — χροτ
- 3) xurp — χορπ
- 4) xumt — χομτ
- 5) em-puh — εμφ
- 6) puh-hur — γουφουρ
- 7) apuh — αποτ
- 8) aqub — ακου
- 9) bur, bul — βου
- 10) hur — ου
- 11) xurp — χορπ
- 12) Hur — ουρ 'ουρος
- 13) xurs — χορς
- 14) Hat-hur — ουρ 'Αδουρ
- 15) xurk — χοκ
- 16) rut — ουτ
- 17) kurh — ουρ; ουρ  
(cf. )
- 18) turp — ουρπ, ουρπ
- 19) tub — ουβ, ουβ
- 20) qhquh — ουκου
- 21) tutb — ουτβ

- 22) abut — εφωτ
- 23) swm — ουμ
- 24) swq — ουκ
- 25) sutf — ουτφ, ουτφ
- 26) snuf(?) — ουφ
- 27) twke — ουκε
- 28) hum — ουμ, ουμ
- 29) hut — ουτε, ουτ
- 30) hutf — ουτφ
- 31) tuth — ουτθ
- 32) twbq, tobq
- 33) anup —
- 34) xum.

Dies müssen nicht glauben, daß ich die Gräber puh lasse, ich lasse für puh-ur die Gräber puh ist mir der beste Beweis dafür, daß puh-ur zu lasse ist. Auf keinen Fall ist puh-ur zu lasse, das nicht e gehört zu puh. (Leps. Königsb. N<sup>o</sup> 420 S<sup>o</sup> 1) In puh ist das nicht e ebenfalls ein Belegzeichen für puh, das andere lasse ist puh.